



17. September 2010

Inhalt

- 1 IHF trifft Klubs und Verbände

International Handball Federation
Peter Merian-Str. 23
P.O. Box
4002 Basle
Switzerland
www.ihf.info
ihf.office@ihf.info

IHF trifft Topverbände und Vereine in Basel – Einigkeit in allen Sachfragen – Vereine erhalten schon 2011 Abstellgebühren, Spieler werden von der IHF während Weltmeisterschaften versichert



Am Freitag, den 17. September traf sich die Spitze der Internationalen Handball Federation IHF mit den Präsidenten der zehn wichtigsten Nationalverbände, den Präsidenten der beiden Clubverbände Forum Club Handball, Tomaz Jersic (Slowenien), und Group Club

Handball, Joan Marin (Spanien) sowie Jean Brihault, Vizepräsident der Europäischen Handball-Föderation EHF, zu einem Meinungsaustausch. Die IHF wurde vertreten durch Präsident Dr. Hassan Moustafa, Vizepräsident Miguel Roca Mas, Generalsekretär Joel Delplanque sowie Schatzmeister Sandi Sola.

Alle Beteiligten sprachen nach dem Treffen von einer „sehr guten Arbeits-Atmosphäre“. „Alle Parteien arbeiten jetzt in eine Richtung“, hob IHF-Präsident Dr. Hassan Moustafa hervor. Auch Marin und Jersic als Vertreter der Vereine lobten die Veranstaltung als „wichtigen Schritt in eine gemeinsame Zukunft“. „Die Zeit der Konflikte ist vorbei, wir ziehen an einem Strang“, sagte GCH-Präsident Joan Marin. Hauptthemen der Veranstaltung waren Abstellgebühren für Spieler bei Weltmeisterschaften durch die IHF, die Übernahme des Versicherungsschutzes für die Spieler durch die IHF während Weltmeisterschaften sowie Fragen zum künftigen Terminkalender im Welthandball. Daneben wurden auch die Themen weltweite Bewerbung des Handballs (speziell im Fernsehen), Schulhandball-Programme und die kommende Weltmeisterschaft in Schweden besprochen. Die längste Diskussion gab es beim Thema Terminkalender, speziell zu den Qualifikationsturnieren für die Olympischen Spiele 2012. Nach Abwägung aller Argumente sowohl der Club- als auch der Verbandsvertreter gab es keine Vorbehalte mehr gegen den von der IHF mit dem IOC abgestimmten Terminen April 2012 (Männer) und Mai 2012 (Frauen).





IHF-Schatzmeister Sandi Sola verwies darauf, dass das IOC die Olympiateilnehmer so früh wie möglich wissen muss. Philippe Bana vom französischen Verband verwies darauf, dass die Spieler durch den April-Termin im Juni die bestmögliche Regeneration vor den Olympischen Spielen hätten. In Sachen Abstellgebühren teilte IHF-Präsident Dr. Hassan Moustafa mit, dass die IHF entschieden hat, bereits bei der Weltmeisterschaft 2011 in Schweden solche Kompensationszahlungen zu entrichten. Damit, so Moustafa, komme man den Forderungen der Clubs entgegen. Auch in Versicherungsfragen wird es für die WM in Schweden schon eine Lösung geben, die IHF prüft gerade verschiedene Varianten, um eine Versicherung der Spieler während IHF-Veranstaltungen zu gewährleisten.

Daneben wurde den Teilnehmern ein 15-Jahres-Kalender mit den wichtigsten Handballveranstaltungen dieses Zeitraums präsentiert. „Mit diesem Kalender haben alle Beteiligten eine Planungssicherheit“, sagte Dr. Moustafa. Gemeinsam setzen sich alle Teilnehmer des Treffens für mehr Öffentlichkeitsarbeit des Handballs ein. Dabei ging es vor allem um eine bessere Vermarktung durch das Fernsehen. Eine Forderung war, dass alle wichtigen Handball-Turniere im frei empfangbaren Fernsehen der Teilnehmerländer gesendet werden müssten, um eine breitere Öffentlichkeit sicherzustellen. Eine weitere Ebene dieser Popularitätssteigerung sollen Schulhandball-Projekte sein. Ulrich Strobach, Präsident des Deutschen Handballbunds, stellte in diesem Zusammenhang das erfolgreiche Schul-Projekt seines Verbands vor. Auch EHF-Vizepräsident Jean Brihault sprach sich für eine Intensivierung dieser Projekte aus. Beschlossen wurde zudem, den besten Nationalverband des Jahres zu küren – allerdings nicht nach den Erfolgen der jeweiligen Nationalmannschaften, sondern nach der Entwicklung des Handballs in den Verbänden. Im Zwei-Jahres-Turnus soll weiterhin die Baumann-Trophäe für die erfolgreichste Nation verliehen werden.

Statements zum Treffen:



Dr. Hassan Moustafa, IHF-Präsident: Wenn alle Beteiligten zufrieden sind, bin ich auch zufrieden, die Stimmung war sehr angenehm. Es wurden viele wichtige Themen diskutiert und weil alle Meinungen gehört wurden, konnten viele Probleme aus der Welt geschaffen werden. Es ist wichtig, dass alle Parteien an einem Tisch sitzen, so hat man eine ganz andere Diskussionsplattform gefunden. Das wichtigste Fazit der Veranstaltung: Alle ziehen an einem Strang, alle arbeiten in die gleiche Richtung. Nun müssen wir als IHF die ausgearbeiteten Vorschläge angehen und umsetzen.



Jean Brihault, Vizepräsident EHF: Es war sehr positiv, sich auf diesem informellen Weg zu treffen. Alle Meinungen wurden ausgetauscht, es gibt eine neue Form des Kontakts. Die gemeinsame Arbeit wird von allen akzeptiert, nun hoffen wir, dass beim EHF-Kongress das Professional Handball Board auf den Weg gebracht wird. Ich habe mich gefreut, dass alle Parteien den Willen zur Zusammenarbeit geäußert haben.

Philippe Bana, technischer Direktor des französischen Handballverbands: Das war ein sehr wichtiges Treffen. Die IHF hat nun eine Verbindung zu den Verbänden und den Vereinen geschaffen. Es wurde deutlich, dass alle gemeinsame Ziele erreichen wollen. Es wurden klare Vorschläge für die Zukunft geschaffen, was TV-Präsenz, Geld und Vermarktung betrifft. Konflikte, die es in der Vergangenheit gab, existieren nicht mehr.



Juan de Dios Roman Seco, Präsident des spanischen Verbands: Die Atmosphäre war hervorragend, es war wichtig für alle Beteiligten, die Meinung der jeweils anderen zu hören und zu diskutieren. Natürlich gibt es verschiedene Wege, um zu Lösungen zu gelangen – aber alle sind sich einig, dass es gemeinsame Lösung geben muss und wird. Es war eine sehr gute Idee der IHF, dieses Treffen einzuberufen.

Ulrich Strombach, Präsident des Deutschen Handballbunds: Alle Beteiligten können mit den Ergebnissen dieses Treffens sehr zufrieden sein, es wurden einträgliche Lösungen für alle gefunden. Es ist wichtig für Vereine und Verbände, dass Abstellgebühren gezahlt werden und dass die Versicherungsfragen geklärt wurden.

Tomaz Jersic, Präsident Forum Club Handball: Das war ein großer Schritt nach vorne. Es war wichtig für die Vereine, mit am Tisch zu sitzen und gehört zu werden – und dass am Ende Lösungen zu Fragen wie Abstellgebühren und Versicherungen präsentiert wurden. So sollte die Zusammenarbeit weitergehen. Es wäre sinnvoll, die IHF in das künftige Professional Handball Board zu integrieren.



Joan Marin, Präsident Group Club Handball: Dieses Treffen ist ein Sinnbild für die normalisierten Beziehungen aller Parteien. Es wächst nun einiges zusammen, die Clubs erhalten eine gewisse Mitsprache, alle Anstrengungen gehen in die gleiche Richtung. Wie man sieht, hat sich bereits einiges entwickelt.